

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Psalter.

Furcht vnd zittern ist mich ankomen /
Vnd grawen hat mich vberfallen.
Ich sprach / O hette ich flügel wie
Tauben / Das ich flüge vnd etwa
bliebe.

Sihe / so wolt ich mich ferne weg-
machen / Vnd in der Wüsten blei-
ben / Sela.

Ich wolt eilen / das ich entrinne / Fur
dem Sturmwind vnd Wetter.

Mache ire Zungen vneins **HERR** /
vnd las sie vntergehen / Denn ich
sehe freuel vnd hadder in der
Stad.

Solchs gehet tag vnd nacht vmb vnd
vmb in irer Mauren / Es ist mühe
vnd arbeit drinnen.

*(Mühe vnd
arbeit) Das
ist Eitel bos-
heit / damit sie
sich vnd ande-
re beschweren.*

Schaden thun regiert drinnen / Liegen
vnd triegen leest nicht von irer Ga-
ssen.

Wenn mich doch mein Feind schen-
det / wolt ichs leiden / Vnd wenn
mich mein Hassler pochet / wolt ich
mich vor im verbergen.

Du aber bist mein Geselle / Mein Pfler-
ger vnd mein Verwandter.

Die wir freundlich mit einander wa-
ren vnter vns / Wir wandelten im
hause Gottes zu hauffen.

Der Tod vberleide sie / vnd müssen le-
bendig in die Helle faren / Denn es
ist eitel bosheit / vnter irem Hauf-
fen.

Ich aber wil zu Gott ruffen / Vnd
der **HERR** wird mir helfen.

Des abends / morgens vnd mittags
wil ich klagen vnd heulen / So
wird er meine stim hören.

ER erlöset meine Seele von denen /
die an mich wollen / vnd schafft ir
ruge / Denn ir ist viel wider mich.

Gott wird hören vnd sie demütigen /
der allweg bleibt / Sela / Denn sie
werden nicht anders / vnd fürchten
Gott nicht.

Denn sie legen ire hende an seine Fried-
samen / Vnd entheiligen seinen
Bund.

Ir Mund ist gletter denn butter / vnd
haben doch Krieg im sinn / Ir wort
sind gelinder denn Ole / vnd sind
doch blosser Schwerter.

*Matth. 6.
Luce 12.
1. Pet. 5.*

Wiff dein Anligen auff den **HER-**
RN /

RN / der wird dich versorgen / Vnd
wird den Gerechten nicht ewiglich
in Vnruge lassen.

Aber Gott du wirst sie hinuntern sto-
ssen in die tieffe Gruben / Die blut-
girigen vnd falschen werden ir Le-
ben nicht zur helfste bringen / Ich
aber hoffe auff dich.

*(Leben)
Was sie für-
ben / noch zu
thun bey irem
leben.*

LVI.

Ein gülden Kleinot Davids / von der
stummen Tauben / vnter den
Frembden / Da in die Philis-
ter griffen zu Gath.

*1. Reg. 21.
David muße
wie eine Taube
be stum sein /
Das ist / still
schweigen / vñ
König Saul
nicht verlas-
gen vnter den
Philistern.*



Dit sey mir gnedig /
Denn Menschen wol-
len mich versencken /
Teglich streiten sie
vnd engsten mich.

Meine Feinde versencken mich teglich /
Denn viel streiten wider mich stöl-
ziglich.

*Sauls Kofen
sunde vertragen
mich ins elend
vnd mus im
in der Flucht
leben.*

Wenn ich mich fürchte / So hoff ich
auff dich.

Ich wil Gottes wort rhümen / Auff
Gott wil ich hoffen / vnd mich nicht
fürchten / Was solt mir Fleisch
thun ?

*Josu. 21.
Psal. 118.
Ebre. 13.*

Teglich fechten sie meine wort an / All
ire gedancken sind / das sie mir vbel
thun.

Sie halten zu hauff vnd lauren / Vnd
haben acht auff meine fersen / wie
sie meine Seele erhasschen.

Was sie böses thun / das ist schon ver-
geben / Gott stosse solche Leute on
alle gnade hinunter.

*Was sie thun
das ist Ab-
laß.*

Zeile meine Flucht / fasse meine Thre-
nen in deinen Sack / On zweuel du
zelest sie.

*(Du zelest sie)
Du wiffest
wie viel der
vnd vergiffen
sie nicht.*

Denn werden sich meine Feinde müs-
sen zu rück keren / Wenn ich ruffe so
werde ich inne / das du mein Gott
bist.

Ich wil rhümen Gottes wort /
Ich wil rhümen des **HERRN**
wort.

Auff Gott hoffe ich / vnd fürcht mich
nicht / Was können mir die Men-
schen thun ?

Psal. 118.

Ich hab dir Gott gelobt / Das ich
dir dancken wil.

Denn